

Hebräer 4, 14 – 16:

„Weil wir nun aber einen großen Hohenpriester haben, der den ganzen Himmel bis hin zum Thron Gottes durchschritten hat – Jesus, den Sohn Gottes – , wollen wir entschlossen an unserem Bekenntnis zu ihm festhalten.

Jesus ist ja nicht ein Hohepriester, der uns in unserer Schwachheit nicht verstehen könnte. Vielmehr war er – genau wie wir – Versuchungen aller Art ausgesetzt, allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass er ohne Sünde blieb.

Wir wollen also voll Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten, damit er uns sein Erbarmen schenkt und uns seine Gnade erfahren lässt und wir zur rechten Zeit die Hilfe bekommen, die wir brauchen.“

Hebräer 4, 14-16

Jesus hat den Sieg errungen, er ist bereits am Thron Gottes.

- Er ist der Hohepriester.
- Er kennt die menschlichen Schwachheiten.
- Er ist ein einzigartiger Priester – ganz Mensch und ganz Gott.

Jesus hat die Macht der Sünde besiegt, den Tod und Satan. Sein rettendes Werk ist beendet.

Hebräer 5, 1-10

Hohepriester **nach der Weise Melchisedeks** (1.Mo 14, 18-20):

Melchisedek heisst übersetzt „König der Gerechtigkeit“, er war aber auch König von Salem (Friede).

Melchisedek brachte Brot und Wein, das weist schon im Buch Genesis auf das Opfer Jesu hin. Jesus hat für das Mahl zum Gedächtnis an Seinen Opfertod Brot und Wein eingesetzt. Über Melchisedeks Herkunft und über die Dauer seines Priestertums steht in Hebr 7.3: *„Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, hat er weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, er gleicht dem Sohn Gottes und bleibt Priester für immer.“*

Die **Opfer im AT** umfassten Brandopfer, Dankopfer, Sündopfer und Schuldopfer. Die vorgeschriebenen Opfer waren Stiere, Widder, Lämmer, Ziegenböcke und Tauben. Das Speisopfer war unblutig und bestand aus Feinmehl, Öl (mit Weihrauch) und Wein. Im Neuen Bund hat Jesus als unser Hohepriester das blutige Opfer zur Sühnung von Sünden selbst dargebracht. Dies ist ein für alle Mal gültig und muss nicht wiederholt werden.

V 8: *„Jesus ist zur Vollendung gelangt und so der Urheber ewigen Heils geworden – allen, die ihm gehorchen.“*

Urheber, Pionier, Anführer, Vorreiter – Vorläufer in den Himmel (Hebr 6, 20)

Vollendung – in seiner göttlichen Natur war Christus bereits vollkommen, seine menschliche Natur wurde durch Gehorsam vollendet. Ohne Erniedrigung und Leiden konnte es keine Erlösung geben. (Hebr 2, 9-10) Und ohne Erlösung gibt es auch

keine Verherrlichung; „die er gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.“ (Röm 8, 30)

Hebräer 5, 11-14

Geistliche Unreife als Hindernis für tiefere Erkenntnis.

V 13: „unerfahren im Wort der Gerechtigkeit, unmündig“

Gottes Gerechtigkeit (1335) hängt zusammen mit Wahrheit und Treue.

Zum Nachdenken:

- 1) Hebr 4, 14 – 5, 6: Was steht im Text? Welche ganz praktischen Auswirkungen hat das für unser Leben?
- 2) Was waren Amt und Aufgaben des Hohenpriesters im AT? (3.Mose 16; 4.Mose 18, 1-7) Vergleiche es mit dem Priesterdienst Jesu.
- 3) Jesus wurde versucht in ähnlicher Weise wie wir. Matth 4, 1-11 – um welche Bereiche (Grundbedürfnisse) ging es hier?
- 4) Jesus hat Gehorsam gelernt an dem, was er litt (V 8).
 - Wie hat Jesus Gehorsam gelernt? Luk 2, 49-52; Luk 3, 21;
 - Ist es wichtig, Gehorsam zu lernen? Und wenn ja, warum?
 - Welche konkreten Situationen fallen dir ein, in denen du Gehorsam gelernt hast oder jetzt gerade lernst?
- 5) Was sind Zeichen geistlicher Unreife? (1.Kor 3, 1-3; Röm 3, 1-2)
 - Was ist mit den „Aussprüchen Gottes“ gemeint? Wem waren sie anvertraut?
 - Was ist „Milch“? Und was ist „feste Speise“?
 - Beschreibe einen unmündigen Christen!
 - Die Sinne durch Übung schulen (V 8) – welche Übung könnte damit gemeint sein?